

Moto Trophy 2021, TT Circuit Assen

Der kleine Grand Prix (1)

Eine Woche nachdem der Grand Prix Zirkus den TT Circuit in Assen verlassen hatte, waren die Fahrer der Moto Trophy zu Gast auf der niederländischen Traditions-Rennstrecke. Von Freitag bis Sonntag durften die Solo- und Gespannpiloten trainieren und die Rennläufe fahren.

Einer Höhepunkte war zweifelsohne die bis auf den letzten Startplatz belegte Superbikeklasse mit internationaler Beteiligung. Wie schon in Hockenheim war es der Eidgenosse Roger Bantli mit seiner Ducati 998 SPS, der beide Rennläufe gewann. Dahinter aber wechselten Runde für Runde ein Fahrerpulk die Plätze. Am Ende trennten gerade mal 4 Sekunden, die Platz 2 bis 6 mit Martin van Ruitenbeeck (Kawasaki ZXR 750) vor Patrick Schäfer (Aprilia Mille), Per Gustafsson (Suzuki GSX-R750), Jan Greven (Kawasaki ZX7) und Mike Velthuizen (Honda VTR 1000 SP). Dominik Horvath (Suzuki GSX-R 750) lag als siebter gerade mal 4 Sekunden hinter dem Quintett.

In Rennen 2 waren es erneut die Kampfhähne aus Rennen 1, die auf Revanche brannten. Hinter Bantli konnte Patrick Schäfer die Kawa-Piloten Ruitenbeeck und Greven in Schach halten. Gustafsson hatte dieses Mal mit Horvath zu kämpfen, lief aber knapp als Vierter vor dem deutschen Doppelstarter, Velthuizen, Lex van Dijk (Honda SPS 1000) und Jeroen Versteeg (Kawasaki ZX7) ein.

Die kleinere Kategorie der Supersportklasse sah in Rennen 1 Doppelstarter Gustafsson (Honda CBR 600) knapp vor Timo Schönhals (Yamaha R6) als Sieger. Dahinter erkämpfte sich Caspar Villadsen (Suzuki GSXR 600) den letzten Podestplatz vor Christoph Mann (Yamaha R6). In Rennen 2, gleiches Ergebnis auf den Podestplätzen. Rang vier bis sechs an Patrick Gleim (Yamaha R6) vor Robert Wagner (Kawasaki ZX 6) und Jens David (Honda CBR 600).

Bei den 400er Supersportlern holte sich Swen Hoffmann knapp den Sieg vor Geert Donker und Felix Rehm (alle Kawasaki ZXR 400). In Lauf 2 war es Frank Stockhecke, der die Honda CBR 400 gegen den Franzosen Jean Grasmick und Dirk Ehman (beide Kawasaki ZXR 400) zum Sieg fuhr.

In der Klasse der jüngsten Piloten, den Young Ridern, waren es die Fahrer der Honda Talent Challenge, die den Ton angaben. Gespannt war man, wie sich die KTM aus der NTC und der SSP 300 schlagen würden. Gegen das niederländische Trio Justin Fokkert, Jurrien van Crugten und Thijs Lightermeoed hatte Dirk Geiger vom Freudenberg-Team auf der 390er KTM aus der Supersport-IDM keine Chance und begnügte sich mit Rang 4. Auch Luca Göttlicher mit der 250er KTM aus dem NTC-Cup musste sich Maik Duin (Honda NSF 250) geschlagen geben, ebenso wie Leo Rammerstorfer mit der 390er KTM. Auch Lauf 2 sah die Hondas vorn, wobei Loris Schönrock nun Rang vier vor Dirk Geiger belegte.

Der erst im gesetzten Alter von 32 Jahren vom Cross auf die Straße gewechselte Erwin Postmus (Yamaha TZ 250) holte sich klar den Sieg bei den modernen Zweitaktern vor Suzuki Pilot Björn Steinmetz, Rik Jansen, Carsten Schröter (beide Yamaha TZ 250) und den Honda Piloten Chris Meyer und Gregory Kauffmann aus Frankreich. In Lauf 2 verzichteten mehrere Fahrer wegen teilweise feuchter Strecke auf einen Start. Auf Platz 1 erneut Postmus vor Kauffmann, Steinmetz, Patrick van Makelbergh (Yamaha), Mike Nagel (Suzuki RGV 250) und Thomas Wittig (Yamaha TZ 250).

Bei den klassischen Zweitaktern setzte sich Werner Reuberger gegen Günter Hinze (beide Yamaha TZ350), Rik Jansen (Yamaha TZ 250), Rene Voss (Yamaha TZ125) und Uli Heuer (Yamaha TZ 350) in Lauf 1 durch. Lauf 2 ging an Hinze vor Voss und Heuer, da Reuberger auf einen Start verzichtete. Dahinter die Achttelliter-Truppe mit Bernd Pölmann vor Sjaak Tepper (beide Honda RS 125) und Kaj Jensen (Yamaha TZ 350).



War erneut das Maß der Dinge: Roger Bantli aus Winterthur war mit seinen beiden Ducatis in der Superbikeklasse und den Twins erfolgreich.

Moto Trophy 2021, TT Circuit Assen

Der kleine Grand Prix (2)

Einen weiteren Sieg holte sich Roger Bantli (Ducati 1100) vor Fritz Egli Jr. (Egli-Vincent) und Jens Hofmann (Moto Guzzi) bei den Big Twins. Als bester der kleinen Twins mischte Steffen Serway mit der Kawasaki ER 6 kräftig bei den großen mit und gewann die Klasse vor Dirk Werkman (Ducati TT 1000). In Rennen 2 musste Bantli wegen Elektronik Probleme auf den Start verzichten. Somit gleiche Reihenfolge, nur alle Fahrer einen Rang besser.

Einen dreifach Honda Sieg gab es bei den Klassikern Baujahr 1983 mit Dominik Horvath, Klaus Moeris und Richard Piutti, bevor Franz Glauser die erste Yamaha SR auf Platz vier in Lauf 1 brachte. In Lauf 2 konnte sich Glauser auf Rang 3 hinter Horvath vor Moeris schieben, der die Honda Dominaz mit Bruno Just und Richard Piutti sprengte. Die 350er Klasse sah Rudi Weber als Sieger in Lauf 1 vor Christoph Pietsch und Michael Walebor (alle Ducati). Nachdem die Aermacchi von Bernd Pölmann wieder lief holte er sich den Sieg vor Weber und Walebor in Lauf zwei.

Bei den großvolumigen Klassiker bis 750 und darüber holte sich Dirk Werkman (Ducati TT) in beiden Läufen den Sieg. In Lauf 2 platzierte sich Jens Hofmann (Moto Guzzi) dahinter vor Marco Winkelaar (Ducati TT 1000) und Rolf von der Weyden (BMW R 100 Flat Twin), der damit auch den Pokal für den besten BMW Boxer Cup Fahrer mit nach Hause nahm. In Lauf 2 gab es die gleichen Platzierungen, lediglich Rang 2 ging in Abwesenheit von Hofmann an Magnus Moosberg aus Schweden.

Die unterschiedlichsten Motoren in den Fahrwerken verschiedener Hersteller waren in der Gespannklasse vertreten. Christian Steiner mit Daniel Rupprecht im Boot vertrauten auf den Yamaha Motor im LCR-Fahrwerk und holten sich den Sieg vor Thilo Wotzka / Manuela Wunderer auf der 1000er BMW im Haller-Fahrwerk. Einen Suzuki-Motor im Baker-Rahmen verwendet dagegen die Familie Robert und Richard Kochlöfl aus Tschechien, der ihnen Rang 3 bescherte. Achim Kindermann mit Sven Stegemeier fuhren ihr Guzzi befeuertes Gespann auf Rang 4 vor den Marklenkollegen Hendrik Jonker mit Palmira Brouwer als Beifahrerin. In Lauf zwei waren die ersten beiden Plätze wie in Lauf 1 vergeben. Rang 3 an Heino Matthias mit Sophie Sattelberger auf dem Honda 600 befeuerten DMR-Gespann vor dem Vater-Sohn-Duo Karlheinz und Sebastian Bruder, die wiederum auf Yamaha YZF Motoren im Heys -Fahrwerk vertrauen.

Der Rahmen der Veranstaltung wurde vom großen Bromfietsen-Treffen umrahmt, wo etwa 700 Mopeds aller Marken und Baujahre sich trafen. Sportlicher Höhepunkt waren die Rennen zum Euro Cup. Bei den Klassikern siegte in beiden Läufen Willem Heykoop auf der von Voskamp vorbereiteten Kreidler. In Lauf 1 setzte sich Wim de Jong (Hummel-Kreidler) auf Platz zwei vor Geert Jellema (Derbi). In Lauf 2 holte sich Grand Prix Sieger Aalt Toersen auf der Jamathi Platz zwei vor Wiebe Platinga (Kreidler). Lauf 1 in der Freetec-Klasse ging an Bert Smit (Kreidler) vor Beltmann (Derbi) und Sebastian Jonker (Kreidler). Lauf 2, der als Abschluss im Regen gestartet wurde, sah Jonker vor Beltmann und Henri Tibben als erster die Zielflagge.

Die kompletten Ergebnisse und weiteren Informationen zu der Veranstaltungen sind auf unserer Homepage unter **honda-talent.com** bzw. **klassik-motorsport.com** hinterlegt.

Beherrschte die Grand Prix Zweitaklasse: Erwin Postmus (Yamaha TZ 250) aus den Niederlanden

